

SVVK : Berufswerbungskommission

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **71-M (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVVK – Berufswerbungskommission

Ständige Adresse

Durch Vermittlung von Kollege W. Nussbaumer der SIA-Fachgruppe Kulturingenieure konnte vereinbart werden, daß die Geschäftsstelle vom SIA-Sekretariat betreut wird und daher die ständige Kommissionsadresse wie folgt lautet:

Berufswerbungskommission der Fachverbände
für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik
c/o Generalsekretariat des SIA
Selnaustraße 16
8039 Zürich
Tel. 01/361570

Adresse des Kommissionspräsidenten

(Berichtigung der Adresse in Heft 1-73)
Dipl. Ing. P. Gfeller, Vertreter des SVVK
c/o Swissair Photo & Vermessungen AG
Obstgartenstraße 7
8006 Zürich
Tel. 01/603333

Als Arbeitsziel bis zur nächsten Sitzung vom 27. 4. 1973 in Lausanne fixierte die Kommission am 11. Januar in Olten, daß die Erhebungen über den Ist-Zustand durch die Arbeitsgruppen:

Zeichner + Lehrlinge (Hr. W. Nussbaumer)
Techniker (Dr. Flury, P. Gfeller)
und Ingenieure (P. Peitrequin, Dr. R. Schlund)
abgeschlossen und in internen Berichten zusammengefaßt werden sollen.

Erfaßt werden dabei Fragen in bezug auf Ausbildungsziele, Ausbildungsmöglichkeiten, Zahl der Bewerber, Absolventen und tatsächlich der Berufsstufe verbleibende Fachleute.

Diese Informationen sollen durch Kontakte mit bestehenden Kommissionen, Schulen und Verbänden eingeholt werden und uns ermöglichen, unsere künftige Tätigkeit – nach Dringlichkeiten geordnet – allen 3 Berufsstufen zuzuwenden.

P. Gfeller

Zürich, den 15. Januar 1973

Nachführung von Grenzpunkten aus?

M. Leupin

Zusammenfassung

Der Aufsatz behandelt die Frage, ob bei der Koordinatennachführung mit polaren Aufnahmestationen Grenzpunkte als Stationenpunkte zulässig seien. Wenn einige fundamentale Regeln eingehalten werden, kommt man zu positiven Schlußfolgerungen. Die Klassifikation der Punkte stellt aber noch einige wichtige Probleme.

Résumé

L'article traite de la question de l'emploi des points limite comme stations polaires dans les levés de nouveaux points pour la tenue à jour des coordonnées. En tenant compte de quelques règles fondamentales du levé polaire, la réponse est positive. Toutefois, l'organisation de la classification des points pose quelques problèmes d'une importance primaire.

Es ist ein immer wiederkehrendes Problem: Trotz dichter Polygonierung sind die Sichtverhältnisse in bebautem Gebiet oft derart starken Veränderungen unterworfen, daß bei Mutationen ein Zurückgreifen auf Polygonpunkte umständlich und zeitraubend sein kann. Oder man denke etwa an die Schwierigkeiten, die beim – leider immer noch häufigen – Ausfall von Polygonpunkten durch Beschädigung eintreten können. Die Versuchung ist deshalb groß, bei Nachführungsarbeiten nicht nur Polygonpunkte, sondern auch Grenzpunkte als Polarstationen zu verwenden. Letzteres ist natürlich nur bei numerisch durchgeführten Vermessungen möglich.

Eine viel größere Bedeutung erlangt das Problem in solchen Gebieten, wo die Neuvermessung auf photogrammetrischem Wege erfolgt ist. In diesem Falle fehlen die Polygonpunkte, so daß dafür in irgendeiner Weise ein Ersatz gefunden werden muß (z. B. sogenannte Nachführungspunkte). Wäre des-

halb die Nachführung von Grenzpunkten aus möglich, so würde das in solchen Gebieten zu bedeutenden Erleichterungen führen.

Grundsätzlich gibt es zwei Methoden der polaren Punktbestimmung, die für Nachführungsarbeiten in Frage kommen:

- a) die herkömmliche Polaraufnahme
- b) die Methode des freien Standpunktes

In Abbildung 1 ist die Konfiguration bei der herkömmlichen Polaraufnahme dargestellt.

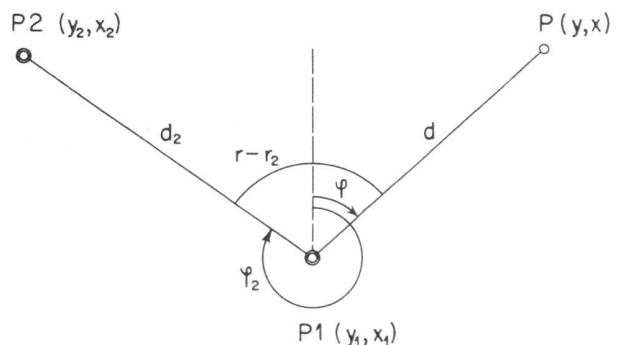


Abb. 1. Konfiguration bei der Polaraufnahme

Mit den folgenden Bezeichnungen:

- $P1, P2$ Bekannte Festpunkte
- P Zu bestimmender Punkt
- φ_2 Azimut ($P1, P2$)
- d_2, d Gemessene Strecken
- d_2°, d° Gerechnete Strecken im Netzmaßstab
- r_2, r Gemessene Richtungen